

Zum Jahreswechsel

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

und wieder geht ein Jahr zu Ende! Ein weiteres Jahr, in dem wir uns jederzeit darauf verlassen konnten, dass die Helferinnen und Helfer in Feuerwehren und anderen Einsatzorganisationen in allen Notlagen für uns da sind und zupackend helfen – von den »alltäglichen« Einsätzen bei Bränden und Unfällen bis hin zu Großschadenslagen bei Vegetationsbränden oder nach Unwettern, wie z. B. in Südbayern mit verheerendem Hagel oder in Nürnberg mit Überflutungen. Dafür danken wir Ihnen von ganzem Herzen! Ihr großartiges – überwiegend ehrenamtliches – Engagement und Ihre hoch professionelle Hilfeleistung verdienen allerhöchste Anerkennung und Respekt. Es ist ganz und gar nicht selbstverständlich, dass jemand kommt, wenn man die 112 wählt.

Wenn man an den Jahreswechsel denkt, kommen auch wieder die Bilder aus der letzten Silvesternacht in Berlin hoch. Wir sind sehr froh, dass wir in Bayern keine Berliner Verhältnisse haben – Angriffe und Beleidigungen gegen Helferinnen und Helfer aus Feuerwehr, Rettungsdienst und Hilfsorganisationen sind bei uns weiterhin absolute Einzelfälle. Aber jeder einzelne Fall ist unerträglich! Bayern hat deswegen im Bundesrat eine Änderung des Strafrechts angestoßen, damit Angriffe auf gemeinnütziges Engagement schärfer geahndet werden können. Am 20. Oktober 2023 hat der Bundesrat diesen Antrag beschlossen. Ein wichtiges Signal an die ehrenamtlichen Einsatzkräfte, die ihre Freizeit schenken, um Menschen in Not zu helfen. Es ist völlig inakzeptabel, verachtenswert und scharf zu ahnden, wenn sie beschimpft, beleidigt oder gar körperlich verletzt werden. Damit Helferinnen und Helfer auch wissen, wie sie sich präven-

tiv verhalten und wo betroffene Einsatzkräfte nach einer solchen Situation selbst Hilfe erhalten können, sind hier im Heft ab S. 246 Hinweise veröffentlicht.

Viele Menschen sind durch die aktuellen Entwicklungen verunsichert, die Nachrichten sind voll mit Berichten über Krieg, Not und Verzweiflung. In diesen unruhigen Zeiten tragen die Feuerwehren, Hilfsorganisationen und das THW auch zum Sicherheitsgefühl der Bürgerinnen und Bürger bei, sie sind zuverlässig zur Stelle, wenn wir sie brauchen. Und sie sind starke Gemeinschaften, die Sicherheit und Zuversicht in die Gesellschaft ausstrahlen und so auch die Demokratie stärken können. Wir sind sehr froh, dass es sie gibt!

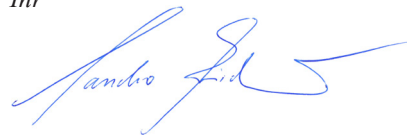
Wir wünschen uns allen, dass 2024 ein ruhigeres Jahr mit friedvolleren Nachrichten wird. Ihnen und Ihren Familien wünschen wir ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und alles erdenklich Gute für das kommende Jahr. Vielen Dank, dass es Sie gibt!

Ihr



Joachim Herrmann, MdL
Staatsminister

Ihr



Sandro Kirchner, MdL
Staatssekretär

